

**SGL News**

**Projektwoche**

**2018**

# Junge Redakteure am SGL

## Zeitung auch mal digital

JOHANNA T. UND LEONIE R.

**Landstuhl: Einen Artikel zu schreiben ist gar nicht so einfach das wissen auch die Schüler und Schülerinnen des Projektes. Ihr Thema „Zeitung digital/analog“. Zwei Tage lang schrieben die Schüler und Schülerinnen der Schule ihre Artikel berichteten über die anderen Projekte die ebenso an der Schule laufen**

Am ersten Tag lernten die Teilnehmer des Projekts die Theorie zum Aufbau eines Artikels. Am zweiten Tag fuhren die Schüler und Schülerinnen nach Kaiserslautern in die Rheinpfalz. Dort konnten sie selbst mit einem Redakteur und einem speziellen Programm einen Artikel verfassen. Sie trafen auch Frau Rüdiger-Frank, die sich um den Vertrieb der Rheinpfalz kümmert.

Am dritten Tag fingen die jungen Redakteure und Redakteurinnen mit dem Schreiben an. Sie gingen zu anderen Projekten und interviewten Mitschüler und Lehrer. Fotos waren auch manchmal drin. Manche Projekte waren nicht im Haus trotzdem haben die jungen Redakteure einen kleinen Artikel über das Thema des Projektes geschrieben. Am letzten Tag schrieben und verbesserten sie die letzten Texte. Ihre Zeitung kann man schon am Schulfest lesen und nächste Woche auch digital auf der Homepage der Schule:

[www.sickingenGymnasiumLandstuhl](http://www.sickingenGymnasiumLandstuhl)



# Jetzt mit E-Book und Tablet!

## Auch „Digitales Lesen“ am SGL

VON LISA

**30 Schüler und Schülerinnen des SGL hatten das Projekt „Digitales Lesen“ gewählt. Die Projektwoche fing am Dienstag den 22.5.2018 und endete am Freitag den 25.5.2018.**

Unter der Leitung von Herr Loth durften die Kinder von der fünften bis zur dreizehnten Klasse daran teilnehmen.



Angelina und Michelle beim Lesen.

Die Befragten Michelle und Angelina lesen sehr gerne, darum haben sie dieses Projekt gewählt. Sie finden auch Digitales Lesen besser als Bücher zu lesen. In dem Projekt dürfen die Schüler und

Schülerinnen Musik hören, lesen, wo sie möchten und vieles mehr!

Beide Befragten haben in den letzten drei Tagen zusammen circa 690 Seiten gelesen. Ihr Lieblingsbuch ist Harry Potter. Michelle hat das Buch „Harry Potter“ Teil 6 gelesen und Angelina hat das Buch „Der zersplitterte Spiegel“ gelesen.

# Tiny-Häuser: die neue Zukunft?

LUIS MOLL

In diesem Projekt konnte man lernen, wo und wie man bauen darf, wie man neue und alte Baupläne lesen und verstehen kann, wie man ein Gelände vermisst.

Die Teilnehmer bauten selbst Schuhkasten-Häuser. Ben Brengel

sagte, er finde das Projekt cool und würde es erneut wählen. Aber es sei auch viel Arbeit. Am Mittwoch waren sie im Rathaus und wurden dort in drei Gruppen aufgeteilt.

1. Gruppe: Architektur und Wohndesign

Erklärt die Planung von Häusern oder Bauwerken

2. Gruppe: Vermessung  
Erklärt, wie man einen Punkt, zum Beispiel den Schulhof, mit

Koordinaten ausmisst

3. Gruppe: Baupläne  
Erklärt, wo und wie man bauen darf.

# Schon gewusst? Geocaching

VON GURLEEN UND MARIE

Geocaching ist eine moderne Schatzsuche. Während früher Kinder kleine Schatzkisten gesucht haben, sind heute sogar Erwachsene unterwegs und suchen mit Handy und Co. sogenannte Caches.

Eigentlich ist Geocaching ganz einfach. Jemand versteckt einen Behälter, der mindestens ein Logbuch enthält, irgendwo auf der Welt, und meldet diesen sogenannten Geocache auf [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com)

an. Dann ist der Cache im Internet sichtbar und die Geocacher können sich auf die Suche machen. Wenn der Geocacher den Behälter gefunden hat, trägt er sich im Logbuch ein, welches sich im Behälter befindet.

# Schon gewusst?

## Sport im Wandel der Zeit

PHILIPP KAHL

**Sport im Wandel der Zeit war ein Projekt am Sickingen-Gymnasium Landstuhl, in der Projektwoche.**  
Von Dienstag, dem 22.05.18 bis Freitag, dem 25.05.18 fand eine

Projektwoche am Sickingen-Gymnasium Landstuhl statt. In dieser Zeit gab es am SGL viele spannende Projekte, unter anderem auch das Projekt „**Sport im Wandel der Zeit**“. Sport im Wandel

der Zeit heißt, man untersucht, wie sich Sport im Wandel der Zeit veränderte. Die Idee, zu diesem Projekt hatten Frau Jatzko und Herr Ertel.

# Digitale Welt der Kunst

## Bilder rund um Snapchat, Youtube, Facebook und Co.

MARINA ZULIAN UND JANA STADIE

**Am 24.05.2018 führten wir ein 10 Minuten langes Interview mit den Teilnehmern des Projekts Digitale Welt der Kunst für unsere Zeitung.**

Um 9:15 Uhr begaben wir uns in den Kunstsaal 113, in dem wir die Schülerinnen und Schüler des Projektes „Digitale Welt der Kunst“ besuchten. Herr Jacobs, einer der betreuenden Lehrkräfte, informierte uns darüber, dass die Gruppe unter Zeitdruck



steht. Sie hoffen, dass das Kunstwerk noch rechtzeitig fertig wird. Als Erstes befragten wir einen Schüler und die Schülerin Wing-Sze Loh, die zusammen mit einer weiteren Schülerin an

einem Gruppenbild arbeiteten. Auf Nachfrage, was sie bis jetzt schon alles in ihrem Projekt gemacht haben, erzählten sie uns, dass sie bereits Skizzen



angefertigt haben und gerade dabei sind einen Teil des großen Gruppenbildes fertigzustellen. Der

Schüler berichtete uns, dass ihm sein Projekt deshalb so gut gefalle, weil man dort lerne, Dinge selbst zu kreieren. Eine andere Schülerin namens Maxine Weis erklärte uns, dass digital in diesem Fall nichts mit Computern zu tun hat, sondern dass damit Apps gemeint sind, welche die Gruppe auf Holzbretter zeichnen. Danach fragten wir Herrn Jacobs, wie er

auf die Idee gekommen war dieses Projekt mit zu leiten, da er kein Kunstlehrer ist. Er teilte uns mit, dass er sich auch für andere Fächer interessiere und man Kunst in vielen anderen Bereichen fände. Zum Schluss stellten wir Meryem Aydemir, die das Projekt ins Leben gerufen hatte, ein paar Fragen. In diesem Teamprojekt sollen die Teilnehmer die Fähigkeit im Umgang mit Farben besser lernen und kreativ und ohne



Schulstress eigenständig Bilder malen. Weil man den Umgang mit Farben erst nach einer gewissen Zeit richtig beherrscht, ist dieses Projekt nur für Teilnehmer ab der neunten Klasse geöffnet.

# Inline-Skating

## Inline-Skating als Projekt an unserer Schule

HANNAH K. UND LINNEA H.

**Das Projekt steht unter der Leitung der Sportlehrer, Herr Wettmann und Herr Ertel. Es haben 20 Schüler der Klassenstufen fünf und sechs teilgenommen. Geübt wird hauptsächlich auf dem Tennisplatz oder auf dem Pausenhof, Besprechungen und Theoretisches finden im Raum 007 statt.**

Wir interviewten Marie aus der 5. Klasse und Chiara aus der 6. Klasse.

Bei beiden hörte man



heraus, dass es ihnen sehr viel Spaß macht und dass sie gut Inliner fahren können. Inline-Hockey gehört auch zum Programm, darin haben beide aber noch keine Erfahrung. Marie und Chiara kannten schon viele Teilnehmer aus ihrer Klasse. Beide haben sich für dieses Projekt

entschieden, um ihre Fähigkeiten zu verbessern. Ihnen hat der Ausflug am Mittwoch sehr gut gefallen.

Dort fuhren sie mit dem Zug nach Reichenbach-Steegen und von dort aus mit den Inlinern 3km, anschließend fuhren sie mit dem Bus zurück nach Landstuhl.



# Dinge durch die Linse sehen

## Digitale Fotografie

LEONIE R. UND JOHANNA T.

**Die Schüler und Schülerinnen des Projektes ließen uns in die Welt der Digitalen Fotografie eintauchen. Vier Jungen, die das Projekt besuchten, erzählten uns über ihre Arbeit.**

Am ersten Tag haben die Schüler und Schülerinnen des Projektes die Theorie zur Kamera geübt, damit sie am nächsten Tag gleich mit dem Fotografieren loslegen konnten. Auch Zuhause fotografierten die Schüler, die wir interviewt haben. Am dritten Tag bekamen

die Schüler und Schülerinnen eine Aufgabekarte, mit der sie nach Anleitung Dinge fotografieren durften. Auch bei anderen Projekten helfen sie intensiv mit, sie machen Fotos und unterstützen sie dadurch sehr.



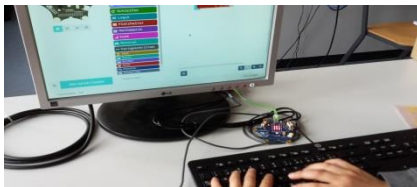


# Calliope- spielerisch programmieren

VON JULIUS BACKES UND THORBEN MERKER

**Die 19 Schülerinnen und Schüler des Projektes „Calliope -spielerisch programmieren“ besuchten wir im Raum 606. Die Schüler programmierten auf dem PC mit der Maus und der Tastatur, verschiedene Kategorien auf einer Platine.**

Man kann mit Calliope am PC oder am Tablet per App programmieren lernen. Die Fünft- und



Sechstklässler programmieren verschiedene Kategorien, zum Beispiel „Schere, Stein, Papier“. Nach einem Interview mit den Projektleitern erfuhren wir mehr über Calliope und seine Funktionen im Alltag. Calliope hat den Sinn, dass jüngere Menschen programmieren lernen. Dabei ist die Platine das wichtigste Arbeitsmaterial. Auf die



Frage, ob es Dinge gibt, die die Schüler nicht mögen, antworteten sie: „Den Infokasten lesen, wie man diese Kategorie erledigt.“ - „Wenn der Computer überlastet ist und sich aufhängt.“ – „Das Formieren der Anzeige auf der Platine.“



# Schon gewusst? Bouldern

LUIS MOLL

John Gill (USA) begann in den 1950er und 60er Jahren, neue Klettersportarten zu entwickeln. Der Bouldersport wurde von ihm und Wolfgang Fietz (Deutschland) gefördert. Da man ohne Sicherungen klettert, ist das

Verletzungsrisiko sehr hoch. Allerdings gibt es auf dem Boden dicke Matten als Schutz bei Stürzen. Die Ausrüstung eines Boulderers ist ein Paar Kletterschuhe und ein Magnesiabeutel.

Die drei Bekanntesten Boulder-Gebiete sind:

1. Ausserferrera (Schweiz)
2. Bishop (USA)
3. Castle Hill (Südinsel Neuseelands)

Das Bekannteste Boulder-Gebiet in Deutschland ist das Frankenjura in Bayern.

## Schon gewusst?

# 1.FC Kaiserslautern

VON THORBEN MERKER

Der 1. FC Kaiserslautern wurde 1900 gegründet. Das Fritz Walter Stadion wurde 1920 eröffnet und bis jetzt zwölfmal renoviert. Der 1.FC Kaiserslautern gewann vier Meisterschaften und zwei Pokalsiege. Auch wenn der 1.FC

Kaiserslautern heute in der dritten Liga spielt ist er in der deutschen ewigen Tabelle auf Platz 10. Der 1.FC Kaiserslautern ist nicht nur im Fußball, sondern auch im Basketball, Boxen, Handball, Hockey und Leichtathletik

vertreten. Der 1.FC Kaiserslautern hat schon vier verschiedene Wappen gehabt. Eines der wichtigsten Spiele des 1.FC Kaiserslautern war das UEFA-Cup Viertelfinale 1982 gegen Real Madrid das sie Fünf zu Null gewannen.



# DIY- Do it yourself

## Aus Medien Tolles zaubern

JOHANNA T. UND LEONIE R.

**Landstuhl: Die Schüler und Schülerinnen gaben uns einen Einblick in ihr Projekt, in dem sie aus unterschiedlichen Medien neue Gegenstände zauberten.**

Die Schüler und Schülerinnen in dem DIY-Projekt lassen sich in sozialen Medien zum Beispiel Pinterest oder

Youtube inspirieren. Leni, Aaliyah und Liam berichteten uns, was sie



schon alles gemacht und

gebastelt haben. Sie stellten Slime her, bastelten Traumfänger, bauten Sachen mit Holz und nähten. In dem Projekt nahmen 21 Schüler und Schülerinnen teil.



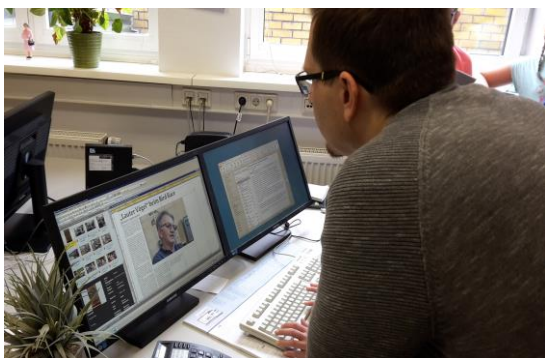
# Zu Besuch bei der RHEINPFALZ

## Schüler und Schülerinnen des SGL-Landstuhls besuchten die Redaktion der RHEINPFALZ

VON JOSEFINE I. UND JACQUELINE D.

**Kaiserslautern: 23 Schüler und Schülerinnen besuchten am 23.05.2018 in Begleitung zweier Lehrkräfte im Rahmen einer Projektwoche am SGL die Lokalredaktion der RHEINPFALZ in Kaiserslautern. Dort erfuhren sie so einiges über die Arbeit bei der RHEINPFALZ.**

Mit der Bahn fuhren die Schüler und Schülerinnen des Sickingen-Gymnasiums Landstuhl am Donnerstag nach Kaiserslautern, um etwas über die Arbeit eines Redakteurs zu erfahren. Nachdem sie empfangen worden sind, teilte sich die Gruppe. Die erste Gruppe wurde von RHEINPFALZ-Redakteur Bernd Barth in sein Büro geführt. Dort zeigte er ihnen, wie die Zeitung auf dem Computer aufgebaut wird.



Daraufhin durften die Schüler und Schülerinnen es mit Anweisungen des Redakteurs auch selbst ausprobieren. Zeitgleich ging die zweite Gruppe mit der

Logistik-Beauftragten Roswitha Rüdiger-Frank in einen Schulungsraum, um einen Überblick über den Aufbau des Unternehmens RHEINPFALZ zu bekommen. Sie schauten sich einen kurzen Film zum Unternehmen an und interviewten anschließend Frau Rüdiger-Frank. So erhielten die Schülerinnen und Schüler Informationen über den Druckvorgang der Zeitung im Druckzentrum Ludwigshafen-Oggersheim. Außerdem erfuhren sie, wie die Zeitung vom Druckzentrum in die Briefkästen gelangt. Die Austräger fahren dafür zusammen täglich über 30.000 Kilometer.



Nachdem beide Gruppen reichlich informiert worden sind, wechselten sie. Am Ende bekamen die Schüler, die Schülerinnen und die Lehrkräfte sogar einige Broschüren und Schreibmaterial der RHEINPFALZ. Sie verabschiedeten sich und fuhren gut informiert mit der Bahn wieder zurück nach Landstuhl.

# Alles rund um Papier

## Papier selbst herstellen oder damit arbeiten

Von HANNAH K.  
und LINNEA H.

**Das Projekt wird von Frau Prowald geleitet. Es nahmen 14 Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen fünf bis sieben teil.**

Interview mit Kerstin und Max :



Habt ihr schon mal selbst Papier hergestellt?

Kerstin: Ja, mit meiner Klasse 6d .

Max: Nein, noch nie.



Wie lange dauert es bis ein Papier fertig ist?

Beide: Die Arbeit dauert fünf bis zehn Minuten.



Bis es getrocknet ist, dauert es noch mal ca. einen Tag.

Wie viele Papiere habt ihr schon fertiggestellt?

Kerstin: Ich habe schon neun Papiere gemacht

Max: Ich habe sieben Papiere fertig.

Wir haben erfahren, dass sie am ersten Tag Papier geschöpft, am zweiten Tag Origami gefaltet und am 3. Tag Blütenkonfetti hergestellt haben.

Frage an Frau Prowald.

Wie sind sie auf das Projekt gekommen?

Frau Prowald: Ich habe mich schon in der Schulzeit für Papier und Origami interessiert, und als ich erfahren habe

dass die dafür benötigten Materialien vorhanden sind, wollte ich das zu meinem Projekt machen.

# Wie arbeitet ein Redakteur?

## Besuch bei der Rheinpfalz

Wir leben Pfalz. **DIE  
RHEINPFALZ**

JOHANNA T. UND LEONIE R.

**Kaiserslautern: Die meisten Menschen stehen morgens früh auf, frühstücken und lesen die Rheinpfalz. Müssen die Redakteure morgens eigentlich auch früh aufstehen? Nein! Die fangen erst um 10:00 Uhr an und arbeiten dann bis 19:00 Uhr, manchmal auch länger. Was machen Redakteure überhaupt?**

In der Rheinpfalz gibt es zwei unterschiedliche

Teile. Einmal den äußeren, Mantel genannt, welcher in Ludwigshafen geschrieben wird. Der innere Teil ist der Regionalteil. Der Teil für Landstuhl und Umgebung wird in Kaiserslautern geschrieben. Mit seinem speziellen Programm schreibt der Redakteur seine Artikel den ganzen Tag. In ihren Artikeln dürfen sie keine eigene Meinung schildern, außer in den blaumarkierten

Kästchen. Am nächsten Morgen muss die Zeitung pünktlich ausgeliefert werden, um sechs Uhr soll die letzte Zeitung im Briefkasten sein. Tagtäglich werden in der Hauptdruckerei in Oggersheim 200 000 Zeitungen gedruckt, was nur dreieinhalb Stunden dauert. Aber das ist nicht die Aufgabe des Redakteurs.

# Wetter und Klima

## Überlegungen rund ums Wetter

PHILIPP KAHL

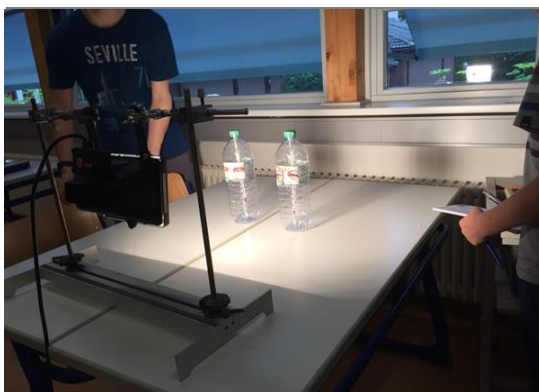
**Herr Bach hatte eine gute Idee für ein Projekt. Es gefällt allen Teilnehmern.**

„Wetter und Klima“ war ein Projekt, in dem die Schüler interessante Experimente durchführen und viel über Wetter und Klima erfahren. Es nahmen 17 Schüler/Schülerinnen aus den Klassen 8 bis 12 teil. Alle waren an diesem Projekt sehr

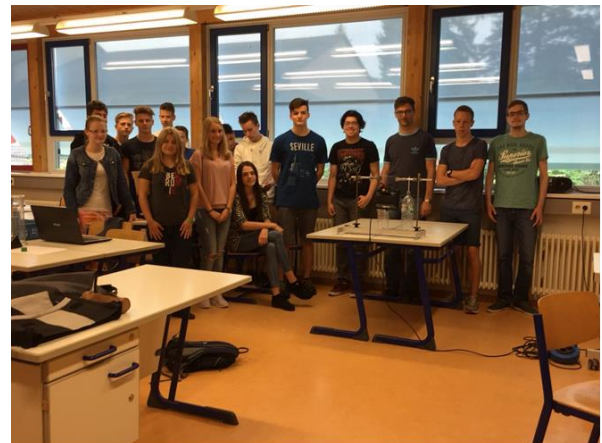
interessiert. Im Projekt waren sie in Gruppen aufgeteilt.

Der eine Teil machte Experimente, der andere redete über das Klima, und andere Gruppen redeten über die Veränderung des Wetters.

Die Gruppe, bestehend aus Luca Hoffman, Sven Schoepe und Justyne Sanches, die für die Experimente zuständig war, führte am 24.05.18 ein Experiment zu Treibhausgasen durch.



Versuch über Treibhausgase



Projektleiter (Herr Bach) mit allen Teilnehmern

# „Wetten dass...?“

## Schneller als die Polizei erlaubt: Das rasante Bobbycarrennen bei „Wetten dass“

DEREK B. YANNIK S. MAX B.

**Am 28 und 29 Mai um 19 Uhr findet „Wetten dass...?“ zum ersten Mal in der Aula am SGL statt. Der Eintritt kostet drei Euro. Neben einigen Einzelwetten gibt es auch Wetten in denen die Schüler gegen die Lehrer antreten. Moderiert wird die Aufführung vom Schüler Fabian Dietrich.**

Trotz des Platzmangels auf der Bühne bemühen sich die Teilnehmer des Projektes eine interessante Kulisse und Aufführung für die kommenden Zuschauer zu bieten. Die Aufführung soll der gleichnamigen Fernsehserie ähneln. Allerdings wird es eine Mischung aus Fernsehen und Theater.



Von den Projektteilnehmern angefertigtes Kulissenteil für das Bobbycarrennen.

Abgesehen von der eigentlichen Show gibt es auch Außenwetten wie zum Beispiel das Bobbycarrennen, in dem einige Schüler gegen Lehrer antreten. Die Projektteilnehmer geben auch in der Projektwoche schon ihr Bestes um aus der Show einen Erfolg zu machen. Die Veranstalter hoffen auf zahlreiches Erscheinen.



# Welt ohne Plastik

## Projekt: Körperpflegeprodukte selbst herstellen

TABEA K. & LEA S.

**Das Projekt „Körperpflege selbst herstellen“ unter der Leitung von Frau Dammann gibt einen Einblick in die Welt ohne Plastik in Körperpflegeprodukten.**

Die Produkte werden nur aus Bio-Produkten

hergestellt. Hergestellt werden zum Beispiel Deocreme, Peeling, Lippenbalsam und Handpflege. Um eine Pflege herzustellen, braucht man ca. eine Viertelstunde. Diese Produkte werden zum Teil am Schulfest im

Raum 303 verkauft. Außerdem stehen die Rezepte beim Verkauf auf Blättern frei zur Verfügung. Alle Präparate sind sowohl für Mädchen als auch für Jungs geeignet.



# Von alt zu neu

## T-Shirt Projekt am SGL

*VON GURLEEN UND  
MARIE*

**Die Schüler und  
Schülerinnen von  
der fünften bis  
zwölften Klasse des  
Sickingen-  
Gymnasiums  
Landstuhl haben an  
diesem Projekt**



**teilgenommen. Das  
Projekt wird von  
Frau Göller und  
Frau Leppla geleitet.**

**Landstuhl.** Am 22.05  
ging die Projektwoche  
am SGL an. Die  
Kinder des Projektes  
bearbeiten langweilige  
T-Shirts zu neuen  
kreativen  
Meisterwerken. Sie  
lernen, wie man  
Knöpfe oder kleine  
Perlen an den T-  
Shirts annäht.  
Außerdem können sie  
auch kleine Bilder auf  
die T-Shirts bügeln.

Man kann seiner  
Fantasie freien Lauf  
lassen. "Ich finde  
dieses Projekt sehr toll



und interessant, mir  
macht es Spaß, die  
Shirts zu bearbeiten",  
so Randy H.

# Nie wieder gekaufte Kosmetik?

MAJA LEBECK

**Das Projekt „Kosmetika selbst herstellen“ unter der Leitung von Frau Dressel bot den Schülerinnen und einem Schüler interessante Einblicke in die Welt der Kosmetik.**

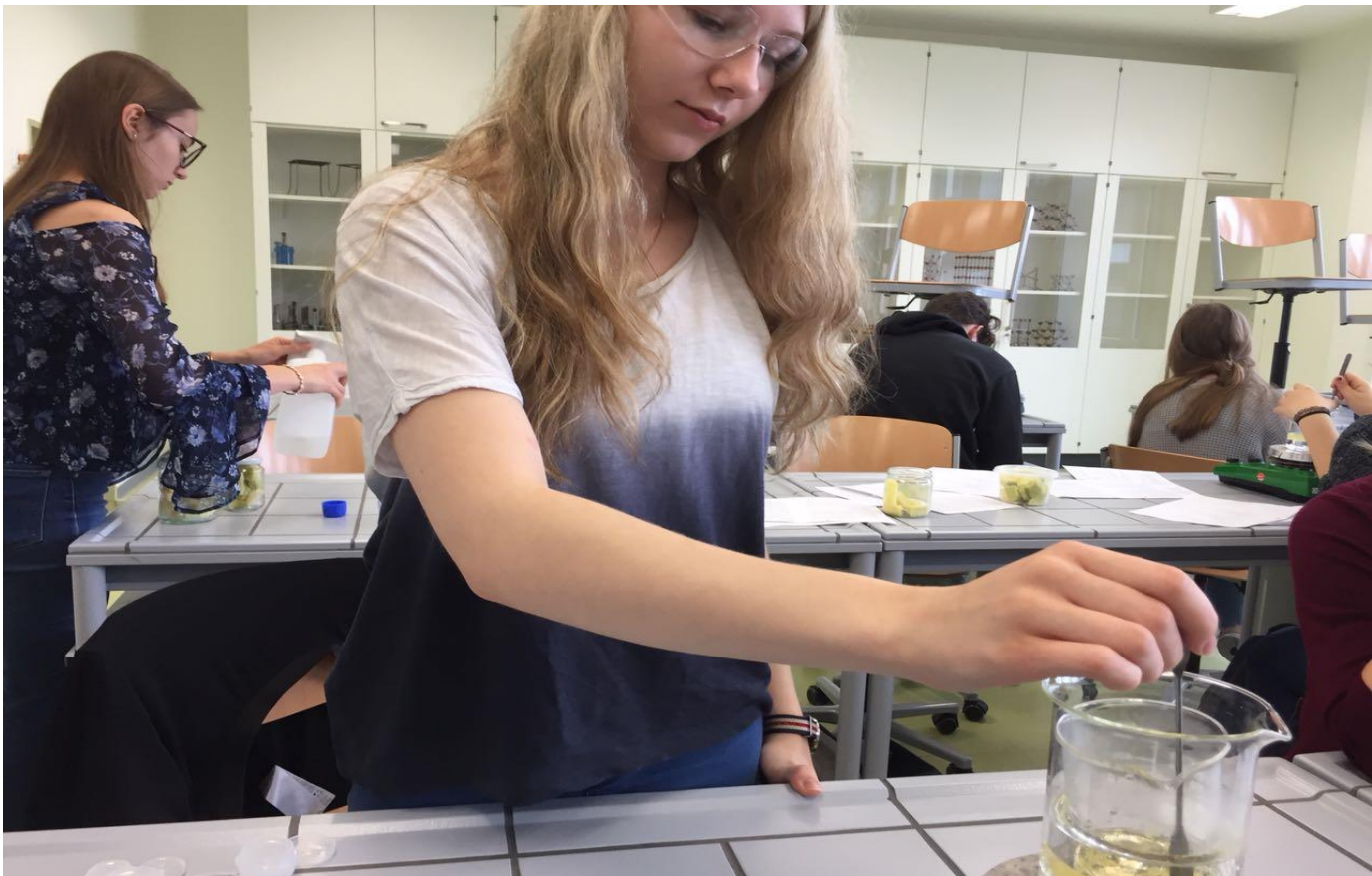
In diesem Projekt arbeiteten Frau Dressel und elf Schülerinnen und Schüler

von der zehnten bis zur zwölften Klasse an eigener Kosmetik. Sie waren alle sehr motiviert und haben Lipgloss unter anderem aus Bienenwachs und Rizinusöl hergestellt. In den Lidschatten gehört zum Beispiel Talkum und Perlglanzpigmenten.

Sie meinten, so etwas dauert 20 Minuten, aber das sei es definitiv wert!

Der Schüler Valentin Silver meinte zu dem Projekt: „Es ist cool, solche Dinge auch mal selbst zu machen und es ist auf jeden Fall sicherer!“

Wir haben auch den Hinweis von der Schülerin Marie Stark bekommen, dass es sicherer ist, wenn man bei der Herstellung von Kosmetik steht, falls es unerwartete Reaktionen gibt.



Selina Dirscherl stellt Lipgloss her.

# Konfliktlösung face to face:

## Mediatorenausbildung



### MAREN UND THALIA

**Die 21 Schüler und Schülerinnen machten unter der Aufsicht von Frau Quandt und Frau Andre ihre Mediatorenausbildung in der Projektwoche fertig.**

Das Ziel ist die Ausbildung zum Mediator. Genau das haben die vier Gruppen gemacht. Jede Gruppe musste einen Baustein für die Ausbildung erreichen. Der Sinn daran: Streitschlichten und Konflikte ohne Lehrer

lösen. Frau Quandt sagte, sie fände es sehr wichtig Konflikte zu lösen, sie findet ihr Projekt sehr abwechslungsreich weil es Spaß macht und man etwas dazulernt. Annabell Fuchs meinte ebenfalls das ihr das Projekt ebenfalls sehr Spaß

macht. Die Schülerzeitung erfuhr ebenfalls dass es das Projekt nächstes Jahr wiedergeben wird. Am Mittwoch, dem 23.5. gingen sie zum Gericht, am Freitag, dem 25.5. werden sie die Prüfung absolvieren.

# Sushi, Cous-Cous & Co

## Projekt: Lecker kochen und bloggen

TABEA K. & LEA S.

**Das Projekt unter der Leitung von Frau Spitz und Frau Hülsewede zeigt, wie man leckere Gerichte zubereiten kann.**

Die Schülerinnen und Schüler kochen asiatisches und orientalisches Essen, wie

zum Beispiel Cous-Cous, Sushi und noch vieles mehr.



Das Essen ist reichhaltig an Vielfalt und Abwechslung. Am Ende des Tages essen alle Teilnehmer des Projektes zusammen ihre gekochten Gerichte. Die Gerichte findet man auf Instagram unter dem Namen **sgl\_foodblog**.

# Europa mit allen Sinnen

THALIA UND MAREN:

**Die 16 Schüler und Schülerinnen des Projekts „Europa mit allen Sinnen“ unter der Leitung von Frau Rausch und Frau Schmid lernten in der Projektwoche täglich Neues über Lettland, Estland,**

**Ungarn, Griechenland und viele weitere Länder Europas.**

Tanzen, Singen und Geschichten hören, genau das machen die Kinder des Projekts. Am dritten Tag der Projektwoche gingen sie sogar griechisch essen. Die ganze Woche über lernten sie einen Tanz zu dem Lied „Portsmouth“,

um ihn anschließend am Schulfest vorzuführen. Für dieses Projekt

brauchten sie nur ein Mäppchen und einen Ordner. Einer der Teilnehmer ging mit ganz anderen Erwartungen ins Projekt, denn mit Erdkunde hat das nichts zu tun, was er schnell feststellte..



# Roboter in der Philosophie

## Legoroboter sinnvoll programmieren

YANNIK S., MAX B., DEREK B.

**Auch wenn das Ziel des Projektes ist, einen Lehrerroboter für das Philosophische Theaterprojekt zu bauen, wird in dem Projekt nicht philosophiert, sondern mithilfe des Lego- Mindstorm-Bausatzes Roboter konstruiert und programmiert.**



Torben Schild mit seinem selbstgebauten Ballwerfer „MP10“

Im obigen Bild sieht man die zentrale Steuereinheit EV3 von Lego-Mindstorm. Die Steuereinheit wird dazu benutzt, die Programme zu speichern und auszuführen. Das Kabel, das man an der Unterseite der Einheit sieht, wird benutzt, um den Elektromotoren Strom zuzuführen und sie zu aktivieren.

Die Roboter, die hier zum Einsatz kommen, sind eigentlich blind, trotzdem müssen sie autonom sein. Durch einige Sensoren wie zum Beispiel ein Gyroskop oder einen Infrarotsensor bekommen sie ihre Informationen. Zu diesem Projekt gibt es auch eine AG, welche von Herr Freudenberg geleitet wird.

# „SCHOKO-MANIA“

## Schokoladenprojekt der Projektwoche am SGL-Landstuhl

VON JOSEFINE I. UND JACQUELINE

**Landstuhl: Unter Leitung der Lehrerinnen Frau Teeselink und Frau Brill stellten 18 Schülerinnen und Schüler des Schokoladenprojekts im Rahmen der Projektwoche am SGL verschiedene Leckereien aus Schokolade her.**



Die Schülerinnen und Schüler brachten eigenständig Kochzubehör von Zuhause mit und die Lehrerinnen besorgten die Schokolade und andere Zutaten.

Am ersten Tag der Projektwoche veranstalteten sie gemeinsam ein Schokoladenfrühstück mit Schokolade in allerlei Varianten. Zum Beispiel Trinkschokolade oder Schokoladenfrüchte.

Am Tag danach kreierten die Schülerinnen und Schüler schokoladige

Geschenke, welche sich wirklich sehen lassen können. Der Donnerstag wurde genutzt, um Schokodesserts zuzubereiten. Von „Mousse au chocolat“ bis „Kalter Hund“ war alles dabei und natürlich wurde auch alles probiert.

Am letzten Tag stellten die Schülerinnen und Schüler des Projekts Beautyprodukte aus Schokolade und anderen Lebensmitteln her. Darunter befanden sich Gesichtsmasken in verschiedenster Art. Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre selbst kreierten Produkte und selbst gestalteten Plakate zu ihrem Projekt am Schulfest aus, welches am letzten Tag der Projektwoche stattfand.



Im Anschluss nahmen sie ihre selbstgemachten Schokoladenprodukte mit nach Hause.



# They love to dance

## Aufführung von Gruppentänzen

VON GURLEEN, MARIE UND LISA

**Die Schülerinnen der neunten bis zwölften Klasse nahmen an dem Projekt „We Love to Dance“ teil, dass am Schulfest um 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr vorgeführt wurde.**

Sie übten eine Choreographie mit



dem Lied „Power“ ein. „Mir gefällt das Projekt sehr gut und es macht Spaß

zu tanzen“, laut Interviewpartnerin Emily. Die Leiterinnen des Projektes heißen Frau Welsch und Frau Scheinost, die die Gruppe in drei Tanzgruppen aufteilten. Insgesamt sind es 17 Schülerinnen.

# Zentangle

## Entspannen mit meditativem Zeichnen

MARINA ZULIAN UND JANA STADIE

**Am SGL wurde während der Projektwoche vom 22.05.2018 bis zum 25.05.2018 das Projekt Zentangle von Frau Krick angeboten.**

Zentangle ist eine Art „Yoga“ für das Gehirn. Es soll den Menschen helfen, Ruhe zu finden und den Kopf einmal auszuschalten. Das Projekt stand unter dem Motto **„Anything is possible – one stroke at a time“**.



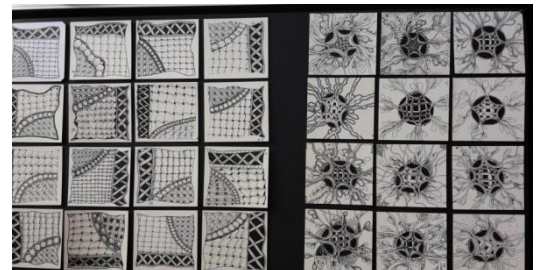
Für diese besondere Zeichenart braucht man sehr viel Konzentration. Johanna und Bianca

gaben preis, dass die durchschnittliche Zeit, die man braucht um ein Bild mit dieser Zeichentechnik zu malen, bei 20-25 Minuten liegt. Bis jetzt haben die beiden Schülerinnen schon fünf Bilder fertiggestellt und nebenbei noch sogenannte „Kacheln“ gestaltet. Bevor das Projekt startete hatten die zwei schon teilweise Erfahrungen mit dem „Tangeln“. Vor zwei Jahren besuchte Frau Krick einen Kurs in Köln, in dem sie die Kunst des Zentangelns erlernte. Diese bereitete ihr so viel Spaß, dass sie beschloss dieses Projekt in der Projektwoche anzubieten. Das Beste beim Zentangle ist, dass es jeder lernen kann und man dafür nur einen Strich zeichnen

können muss. Frau Krick berichtete, dass die Schüler mittlerweile schon sehr gut selbständig arbeiten können.



Das Projekt besteht aus zwei Phasen, morgens malen die Schülerinnen nach einer Anleitung während der Anleitungsphase, in der sie drei Kacheln zur Verfügung haben. Und später am Tag gab es dann auch noch eine individuelle Phase, in der die Schülerinnen ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten.



# Regionale Sportstätten im digitalen Zeitalter

MAJA, MAREN UND THALIA

Die 32 Schüler und Schülerinnen unter der Leitung von Herrn Bertsch und Herrn Holzmann des Projekts „Regionale Sportstätten im digitalen Zeitalter“ besuchten 3 Sportstätten und erfuhren mehr über die digitale Struktur.

Sie gingen zum 1.FCK, zur SAP Arena und zum Hockenheimring. Von 8 Uhr bis 15:30 Uhr besuchten sie jeden Tag eine neue Sportstätte. Sie lernten jeden Tag etwas Neues über Technik dazu. Herr Bertsch mochte den Aufenthalt mit den Schülern in den Sportstätten und am

besten gefiel ihm die SAP Arena, weil er dort zum ersten Mal war. Am letzten Tag fassten sie ihre Ergebnisse zusammen. Für dieses Projekt brauchten die Schüler nur einen Rucksack mit Verpflegung und festes Schuhwerk.



# Quiz

## Kannst du alle Fragen richtig beantworten?

VON MARINA ZULIAN UND JANA STADIE

1. Der **Chow-Chow** ist eine Hunderasse, sein Name ist chinesischen Ursprungs. Bedeutet er

- a) klein-klein
- b) dick-dick
- c) lecker-lecker?

2. Welches Tier hat eine **Schweifrübe**?

- a) das Kaninchen
- b) das Pferd
- c) der Biber

3. Das Weibchen der **Wellensittiche** brütet mehrmals im Jahr 4-8 Junge aus. Wie schwer ist ein Küken direkt nach dem Schlüpfen?

- a) 2g
- b) 20g
- c) 200g

4. Ist der „**kleine Fuchs**“

- a) ein rotweißes Zwergpony
- b) ein Schmetterling
- c) eine kleinwüchsige Fuchsart?

1.c      3.a

2.b      4.b



# Impressum

## Reporter und Reporterinnen des SGL

Vorname	Nachname	Klasse
Tabea	Kreibiehl	6
Lisa Marie	Marhöfer	6
Lea	Schneider	6
Jacqueline	Dorschner	8
Gurleen	Kaur	6
Marie	Schlick	6
Philipp	Kahl	6
Josefine	Ikkert	8
Luis	Moll	6
Thalia	Parker	6
Maja	Lebeck	6
Max	Bauer	9
Derek	Beach	9
Yannik	Simonis	9
Maren	Fuchs	6
Julius	Backes	7
Marina	Zulian	7
Thorben	Merker	7
Linnea	Hartmann	6
Hannah	Königstein	6
Leonie	Reis	6
Jana	Stadie	6
Johanna	Traub	6

**Chefredaktion:** Frau Knerner, Frau Nußbaum-Lenninghaus

Projektwoche 2018 / Sickingen-Gymnasium Landstuhl